

## **Erklärung des Freundeskreises Palast der Republik anlässlich der Eröffnung der 29. Wanderausstellung**

Am 3. April 2017 wurde die 29. Wanderausstellung des Freundeskreises Palast der Republik im Café Sybille, Berlin, Karl - Marx – Allee 72 eröffnet. Zur Eröffnung sprachen Peter Schröder, Café Sybille und Rudi Denner, Sprecher des Freundeskreises Palast der Republik.

Die 29. Wanderausstellung ist die zweite Ausstellung, die gemeinsam mit dem DDR – Kabinett Bochum gestaltet wird. Sie ist bis zum 12. Mai täglich in der Zeit von 11.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet.

Gewidmet ist sie dem 10 jährigen Bestehen des Freundeskreises. 2007 in Berlin gegründet setzt er das Wirken der seit 1993 agierenden Bürgerinitiative „ Pro Palast“ unter veränderten Bedingungen fort und steht in deren Tradition.

Das 10 jährige Wirken des Freundeskreises ist Anlass, eine Zwischenbilanz zu ziehen – Zwischenbilanz deshalb, weil jetzt und in den nächsten Jahren auf dem Schlossplatz in Berlin das Thema Erinnerungskultur an den PdR im künftigen Humboldt – Forum besonders aktuell wird. Wir alle sollten als ehemalige Palastbesucher unseren Beitrag dazu leisten. Schließlich geschieht nichts im Selbstlauf und schließlich sind unsere persönlichen Erinnerungen gefragt. Wir sind Zeitzeugen!

Die Bilanz des Freundeskreises liegt als Information hier im Café Sybille in der Berliner Karl – Marx - Allee aus.

Nur wenige Fakten sollen aus der 51Seiten umfassenden Bilanz genannt werden:

Mehr als 150 Bürger/innen sind Mitglieder des Freundeskreises. Sie wirken u.a. in Greifswald, Schwerin, Görlitz, Erfurt, Suhl, Bochum, Bad Homburg, Frankfurt a.M., Dessau u.a. Orten der Bundesrepublik Deutschland.

Jeder Bürger kann per Beitrittserklärung Mitglied werden, der sich zu den Aufgaben und Zielen des Freundeskreises bekennt. Sie kann im Internet heruntergeladen werden – und liegt am Ausstellungsort auch aus. Mitgliedsbeiträge werden nicht erhoben.

Der Freundeskreis ist Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e.V.

Er wird unterstützt von der Rosa – Luxemburg – Stiftung, Mitgliedern der Fraktion „Die Linke“ im Deutschen Bundestag, dem Bundesvorstand der Partei „Die Linke“, besonders dem Ältestenrat, den Tageszeitungen „Junge Welt“ und „Neues Deutschland“ sowie andere Zeitungen und Internetseiten.

Der Freundeskreis wird von einem Aktiv auf der Grundlage von langfristigen Arbeitsplänen und Konzeptionen geleitet.

Er organisiert und gestaltet Wanderausstellungen und Informationsveranstaltungen zum Thema Erinnerungskultur an den Palast der Republik, betreibt Recherchen zu Themen, die den Palast der Republik betreffen und dokumentiert entsprechende Aussagen von Besuchern bzw. Zeitzeugen.

Die Wanderausstellung besteht gegenwärtig aus mehr als 230 Ausstellungstafeln und beinhaltet solche Themen wie „Leben im Palast“, „Palastzwischenutzung“, „Palastabbriss“. Grundlage dafür ist ein umfangreiches Foto/Filmarchiv. Es wird ergänzt durch Originaldokumente wie z.B. Programmhefte u.ä. Dokumente.

Des weiteren:

In Bild und Wort äußerten 35 prominente Persönlichkeiten und einfache Bürger vor der Abrisskulisse des Palastes und anderswo ihre Meinung zu dessen Vernichtung. Ihre Bedeutung als einmalige und deshalb wichtige Zeitdokumente haben eine historische Dimension weil sie die mehrheitliche Meinung von Palastbesuchern bzw. der Bevölkerung überzeugend widerspiegeln.

Diese Dokumentationen stehen für das Ausstellungsgeschehen zur Verfügung.

Die Recherchen des Freundeskreises beziehen sich beispielsweise lückenlos auf alle Aussagen zum Thema während der Plenartagungen des Deutschen Bundestages.

Der Freundeskreis bedankt sich für die diesbezügliche Unterstützung durch die Fraktion „Die Linke“ im Deutschen Bundestag.

Der Freundeskreis pflegt Kontakte zu Fachexperten, entsprechenden Institutionen, Verlagen, zu Künstlern die im Palast aufgetreten sind und zu ehemaligen Mitarbeitern des Palastes der Republik.

Enge und langjährige Kontakte bestehen zum Deutschen Bundesarchiv. Sie werden effektiv für die Sicherung von Vermächtnissen ehemaliger Palastmitarbeiter bzw. anderer Persönlichkeiten die den Protest gegen die Palastvernichtung organisierten, genutzt.

Zur Verfügung stehen Informations- bzw. Dokumentationsmappen zu verschiedenen Themengruppen.

Mit dem Vorstand der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss und der Leitung des Museums des Ortes werden seit Jahren sachlich – konstruktive Gespräche geführt. Schwerpunkt dabei ist das Thema wie die Erinnerung an der Palast der Republik im Humboldt Forum gepflegt werden kann.

In den „25 Thesen zum Palast der Republik und Schlossplatz Berlin – 1990 – 2015“, veröffentlicht aus Anlass des 25. Jahrestages der Schließung des Palastes, hat der Freundeskreis seinen Standpunkt dargestellt und Vorschläge zur Erinnerungskultur an den Palast der Republik im künftigen Humboldt Forum unterbreitet.

Sie wurden der Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland, allen im Bundestag vertretenen Parteien, weiteren Politikern und Persönlichkeiten, den Medien übergeben. Eine Reaktion erfolgte nicht.

Sie waren und sind Gegenstand bisheriger und künftiger Gespräche mit dem Vorstand der Stiftung Humboldt Forum.

Wie geht es weiter.

Der Freundeskreis orientiert sich aus gegenwärtiger Sicht künftig auf folgende Schwerpunkte:

Weitere Präzisierung der Vorschläge zur Erinnerungskultur an den PdR.

Auf dieser Grundlage erfolgt die Fortführung der Gespräche mit dem Vorstand der Stiftung Humboldt Forum und anderen Institutionen.

Weiterentwicklung der Wanderausstellung und deren künftige öffentlichkeitswirksame Nutzung.

Weitere Recherchen und Sammlung von Palastmaterialien.

Weiterführung des Zeitzeugenprojekts - damit starten wir heute.

Stärkung des Freundeskreises Palast der Republik.

Umfangreiche und interessante Betätigungsfelder ergeben sich auf diese Weise für ehemalige Palastbesucher bzw. interessierte Mitbürger.

## **Macht mit!**

R. Denner  
Sprecher des Freundeskreises  
Tel/Fax:030/9912254  
Mail: [r.denner@gmx.de](mailto:r.denner@gmx.de)

Dieter Lampe  
Pressesprecher  
03342/318473

Im Internet: [www.palastschaustelle.eu](http://www.palastschaustelle.eu)